

KOMPAKT

Meinung & Service

LESERBRIEFE

Schwarzer Filz

Der Neue im Rathaus soll Strategien bündeln. In dieser Stadt kann ein Oberbürgermeister offen sagen, dass er in „einer klassischen Ausschreibung“ doch nur seine „Duzfreunde“ berücksichtigt. Natürlich unterschied sich die „Personalie Güldenpöf“ so stark von den anderen 46 Mitbewerbern, dass diese praktisch chancenlos waren. An dieser Stelle sollte man einen kleinen Rückblick wagen: War es nicht genau der gleiche Daniel Schranz, der vor gar nicht allzu langer Zeit gegen den vermeintlich roten Filz in der Stadtspitze wette? Schaut man sich das gegenwärtige Umfeld von Herrn Schranz an, könnte man den Eindruck gewinnen, dass nicht nur bei der „Personalie Güldenpöf“ die „politische Einstellung eine Rolle gespielt“ hat. Die Wahl von Herrn Schranz zum Oberbürgermeister hat damit vor allem eines bewirkt: Der Filz ist nun tiefschwarz.
Martin Erdmann

Wo Müll hingehört

Ausbildungszentrum startet 2018/ Aus dem HDO wird Schulungszentrum der Bauindustrie. Es hört sich ja alles ganz gut an in dem Artikel. Bin mal gespannt, ob sich gegenüber dem HDO-Gebäude auch etwas ändert. Die Anlage vor dem ehemaligen Gartendom am Olga-Park ist seit Jahren eine wilde Müllkippe. Die Kohlewagen sind teilweise dem Vandalismus zum Opfer gefallen. Außerdem hoffe ich, dass die Jugendlichen, die dort eine Ausbildung machen können, auch wissen, wo der Müll, also Plastikbecher und diverse Getränke, hingehören. Wenn ich sehe, wie Schüler an Bushaltestellen ihren Müll entsorgen, kann einem schlecht werden.
Gaby Janßen

WAZ
Oberhausen



Jetzt Fan auf Facebook werden!
Code einscannen und dabei sein!

VOR 25 JAHREN

WAZ vom 25. Mai 1992

1394 Flüchtlinge leben in OB

Wolfgang Jung, Leiter des Sozialamtes, stellte dem Ausländerbeirat die Situation der in Oberhausen lebenden Flüchtlinge dar. Jung bezifferte deren Anzahl auf aktuell 1394 Personen, davon 441 Kinder. Die von der Stadt zu erbringenden finanziellen Leistungen für Unterbringung und Sozialhilfe belaufen sich zusammen für 1992 auf über 20,5 Millionen D-Mark. Jung achtet auf eine dezentrale Unterbringung im gesamten Stadtgebiet um eine zu hohe Konzentration auf einige wenige Ortsteile zu vermeiden. Der Vorsitzende des Ausländerbeirates, Dieter Linka, bekräftigte Amtsleiter Jung in dessen Ansatz zur Konfliktvermeidung und erleichterten Integration der Flüchtlinge. mm



Dichtes Gedränge am Start: Der spätere Sieger Karsten Kruck (Mitte) ist hier schon vorne dabei.

FOTOS: LARS FRÖHLICH

„Umkehren wäre jetzt auch blöd“

Erster Oberhausener Viactiv Firmenlauf hat 2200 Teilnehmer zum Auftakt. Lautstarke Unterstützung an der Strecke. Kritik am engen Start

Von Marcel Gruteser

Strahlende Gesichter der Läufer, laute Unterstützung von Zuschauern am Wegesrand und sehr zufriedene Organisatoren: Der erste Oberhausener Viactiv Firmenlauf war bei bestem Laufwetter am Dienstagabend ein voller Erfolg. Über 2200 Teilnehmer aus mehr als 150 Unternehmen absolvierten die Strecke. Karsten Kruck von „Laufsport Bunert“ erreichte als Erster das Ziel, schnellste Frau war Annika Vössing (Team „Sprungzwei“). Das Stadion Niederrhein füllte sich als Start- und Zielpunkt bereits frühzeitig. An einem Biathlon-Schießstand und einem Basketballkorb konnten sich die Besucher sportlich einstimmen. Viele

Teams waren kreativ bei der Trikotgestaltung. So hatte die Mannschaft der „Gehring Group“ ihr Motto sichtbar aufs Shirt gedruckt: „Umkehren wäre jetzt auch blöd“. Das Team von Bestattungen Flack gewann als 100. gemeldetes Team drei Startplätze und ein Fünf-Liter-Bierfass. Ihr Ziel: „Spaß haben, ankommen und dann das Fass leeren!“ Das Team der Dekra lobte den Gemeinschaftsfaktor des Laufs: „Solche Events sind wichtig für den Zusammenhalt in Firmen und mal was anderes als gemeinsam grillen.“

Um kurz vor 19 Uhr reihten sich die Läufer dann auf der Tartanbahn ein und warteten auf den Startschuss von Oberbürgermeister Daniel Schranz. Bis zum L'it-

liano im Bootshaus, an dem die Sambaband „Cebolorio“ für Stimmung sorgte, wurde es auf dem ersten Teilstück staubig und eng. „Das war dem guten Wetter geschuldet. Den Start wollten wir in die Länge ziehen, daran setzen wir an“, sagte Mitorganisator Jörg Bunert.

After-Run-Party im Anschluss

Nach den Zieleinläufen war die Erleichterung bei den vielen Hobby-sportlern groß. Bei Wasser und Bier sowie Bratwurst oder Burger für hungrige Bäuche wurde bei der After-Run-Party anschließend gefeiert. Mümin Küçük vom Team „Fraunhofer Institut“ fand den Lauf super: „Hat Spaß gemacht und ist eine gute Veranstaltung, die man öfter machen könnte“. Luisa

van der Koelen vom Mercure Hotel wollte nur nicht die Letzte werden: „Es war durch die Steigungen anstrengend, aber super“. Christian Thönissen von der Stadtverwaltung war begeistert von der Unterstützung durch die Zuschauer: „Das motiviert einen richtig.“

Mitorganisator Norbert Lamb war am Ende des Tages glücklich: „Besser hätte es nicht laufen können. Wir hatten keine Pannen und es waren noch viele Leute bei der Siegerehrung dabei, was eher unüblich ist“. Eine Wiederholung im nächsten Jahr sieht er „auf einem guten Weg“.

Eine Fotostrecke vom Firmenlauf finden Sie auf www.waz.de/oberhausen



Jede Menge Unterstützung durch Familie und Freunde hatten die Läufer im Stadion und an der Strecke.

Läufer sorgen für schnelle Zeiten

Für die 6,3 Kilometer lange Strecke benötigte **Sieger Karsten Kruck** vom „Laufsport Bunert“-Team nur 21:00 Minuten.

Annika Vössing vom Team „Sprungzwei“ lief in 23:40 Minuten als erste Frau ins Ziel.

Als **teilnehmerstärkstes Unternehmen** wurde MAN Turbo mit 180 Läufern ausgezeichnet.



Gemeinsam geschafft! Glücklich kommen die Teilnehmer ins Ziel.

Kleine Dohle sorgt für Polizeieinsatz

Osterfelder rettet Vogel, wird dabei beobachtet und verdächtigt, wilde Tiere zu fangen

Von Andrea Micke

Der Osterfelder Christian Jacob hatte jetzt ein Erlebnis, bei dem ein Paketdienst, eine junge Dohle, ein Fremder und die Polizei eine Rolle spielten. Jacob, der an der Winkelstraße wohnt, wunderte sich jedenfalls nur. „Ich wollte eigentlich wegfahren, saß aber noch vor dem Haus im Auto und wartete auf den Paketdienst“, erzählt er. Während er so da saß, fiel plötzlich eine junge Dohle vom Dach des Hauses auf die Straße.

Vor Schreck erstarrt blieb der Vogel mitten auf der Fahrbahn sitzen.

Jacob war entsetzt. „Die Autos sind einfach weiter gefahren“, sagt er. Fußgänger meinten „der arme Vogel“ und liefen weiter. Der Angler Jacob sprang daraufhin aus dem Auto ins Haus und holte einen Kescher. Mit dem Kescher fing er die Dohle und rettete ihr das Leben. „Als ich den Vogel einfiel, bog ein Mann um die Straßenecke“, erzählt Jacob. Der Fremde habe ihn misstrauisch beäugt, schließlich mit seinem Handy telefoniert. Jacob nahm die Dohle mit ins Haus, brachte sie auf den Dachboden und setzte sie von dort aus wieder draußen auf das Haus-

dach. „Das Nest ist im Kamin“, erklärt er. Da der Vogel nach einiger Zeit verschwunden war, schätzte Jacob, dass das Tier wieder in sein Nest geflattert ist. Jedenfalls hätten sich die besorgten und aufgeregt rufenden Dohlen-Eltern wieder beruhigt. Die hatten zuvor die ganze Zeit auf dem Dach gesessen und das Geschehen beobachtet.

Für Jacob war das Abenteuer aber noch nicht vorbei. Er hatte sich gerade wieder in sein Auto gesetzt, da kam ein Polizeiwagen angefahren. „Die Polizisten stiegen aus, kamen zu mir, stellten sich vor“, erzählt Ja-

cob. Sie seien sehr freundlich gewesen. „Uns ist zu Ohren gekommen, sie haben einen Vogel eingefangen“, sagte ein Polizeibeamter. Dann hätten die Beamten seinen Keller und Dachboden sehen wollen. Jacob sagt, es sei der fremde Mann gewesen, der die Polizei alarmiert hatte. Wohl aus Sorge um den Vogel. Die Polizisten hörten sich Jacobs Geschichte an und fanden sie glaubwürdig. „Ich finde es gut, dass sie nachgeforscht haben“, sagt der Osterfelder. Was er aber nicht versteht: „Warum hat mich der Unbekannte nicht einfach angesprochen?“

KOMPAKT

Service

Europäische Zentralbank ist Thema am Bertha

Einst Schüler in Oberhausen und jetzt Mitarbeiter der Europäischen Handelsbank wird Holger Neuhaus am Dienstag, 30. Mai, von 10 bis 11.30 Uhr einen Vortrag vor Schülern des 11. Jahrgangs des Berthavon-Suttner-Gymnasiums halten. Der Leiter der Abteilung „Money, Markets and Liquidity“ spricht über die „Die Europäische Union und die Europäische Zentralbank“ in der Aula der Schule.

NOTDIENSTE

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst ☎ 112.
- Polizei ☎ 110.
- Krankentransport ☎ 192 22.
- Giftnotruf NRW ☎ 0228-192 40.

APOTHEKEN

DONNERSTAG

- Apotheke am EKO Ewald & Schwier OHG, Virchowstraße 39, ☎ 62 06 99 36.
- Sonnen-Apotheke, Teutoburger Straße 159, ☎ 60 07 79.

FREITAG

- Elefanten-Apotheke, Finanzstraße 8, ☎ 66 68 68.
- Heide-Apotheke, Mellinghofer Straße 181, ☎ 86 20 82.

i Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: www.apotheken.de.

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft, ☎ 116117, Do, Fr.
- Kindernotfallpraxis im Ev. Krankenhaus, Virchowstraße 20, ☎ 881-13 08, Do, Fr 16-21 Uhr, Do auch 10-14 Uhr.
- Notfallpraxis im Ev. Krankenhaus, Virchowstraße 20, ☎ 881-395 10, Do 9-22 Uhr, Fr 13-22 Uhr.
- Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805-98 67 00, Do, Fr.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@waz.de Sie möchten eine Anzeige aufgeben: **PRIVAT:** Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@waz.de www.online-aufgeben.de **GEWERBLICH:** Ansprechpartnerin: Birgit Riweller-Priebe Telefon 0208 85906-32 Telefax 0208 85906-88 E-Mail: anzeigenzentrale@funkemedien.de anzeigen.ob@funkemedien.de Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr Sie möchten unseren Service vor Ort nutzen: LeserLaden, Helmholtzstr. 30, 46045 Oberhausen; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 9-17 Uhr, sa 9-13 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

OBERHAUSEN

Anschrift: Goebenstraße 57, 46045 Oberhausen
Redaktion 0208 85906-40
Fax 0208 85906-66
E-Mail: redaktion.oberhausen@waz.de

Sportredaktion
Telefon 0208 85906-70
Fax 0208 85906-55
E-Mail: sport.oberhausen@waz.de

Leiter der Lokalredaktion: Peter Szymaniak (-ps) Stellvertreterin: Andrea Rickers (AR) Redaktion: Michael Bressgott (mb), Ralph Wilms (raw), Andrea Micke (rea), Nadine Gewehr (ng), Barbara Hoynacki (hoy), Rusen Tayfur (rus) Sport: Peter Voss (PV) Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.